



Lebensqualität und Teilhabe für alle im Kiez.
gemeinsam Entwickeln - Gestalten - Stärken

Jahresbericht 2022



Gegenstand und Umfang des Berichts:

Der folgende Bericht ist orientiert an dem Social Reporting Standard 2014 (SRS) und beschreibt die Aktivitäten der Organisation Wassertor e.V. im Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022. Sitz der Organisation ist in der Wassertorstr. 48, 10969 Berlin. Wassertor e.V. ist ein beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Vereinsregisternummer VR 28337 B eingetragener Verein.

Fragen zum Bericht richten Sie bitte an info@wassertor.org

Inhalt

1. Wir von Wassertor e.V.
 - 1.1 Unser Lösungsansatz
 - 1.2. Unsere Vision
2. Leistungen und Wirkungen 2022
 - 2.1 Stadtteilarbeit
 - 2.2 Orte für die Nachbarschaft & Alltagshilfen
 - 2.3. Kinder, Jugendliche & Familien
 - 2.4. Senior:innen
 - 2.5. Kultur, Begegnung & Demokratie
 - 2.6. Kiezprojekte
 - 2.7. Netzwerke
3. Planung & Ziele 2023
4. Organisationsprofil
 - 4.1. Organisationsstruktur
 - 4.2. Unser Team
 - 4.3. Partner & Netzwerke
5. Finanzielle Situation und Planung



Lebensqualität und Teilhabe in allen sozialen Lebenslagen ermöglichen ist unsere Vision. In den letzten zwei Jahren mussten wir dafür schnell, flexibel und kreativ anpacken - pragmatisch, fachlich mit Herz und Humor.

Wir sind Mitten im Kiez und setzen uns dafür ein die Gemeinschaft zu stärken, in Bewegung zu bleiben und neue Ideen entstehen zu lassen. Als Projektwerkstatt haben wir gewirkt in der Stadtteilarbeit, haben neue Orte für die Nachbarschaft entstehen lassen, Kindern, Jugendlichen und Senior:innen beiseite gestanden und in Schwung gebracht. Wir haben uns gegen Rassismus und für Vielfalt im Kiez stark gemacht. Unsere Projektwerkstatt Kreuzberg kann was und das tragen wir in unsere Netzwerke und Beratungen. Danke, an alle Mitwirkenden!

Julia Lehmann

Geschäftsführerin Wassertor e.V. & Leitung Mehrgenerationenhaus



wassertor
projektwerkstatt kreuzberg





bona peiser
SOZIO-KULTURELLE
PROJEKTRÄUME



mehrgenerationenhaus
WASSERTOR

WIR VON WASSERTOR E.V.

Über den Verein

In 2007 entstand aus einer Initiative der Bewohnerschaft im Wassertor Kiez das Mehrgenerationenhaus Wassertor. Unser Verein wurde im Kreuzberger Wassertorkiez zusammen mit Kiezbewohner:innen als Reaktion auf den großen Bedarf an Beteiligungsmöglichkeiten und mangelnden Strukturen gegründet.

Mit heute über 24 Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen bringen wir durch **Angebote** wie Sozialberatung, Spiel- und Sportprojekten und Kulturabenden die Nachbarschaft zusammen. Neben den eigenen Nachbarschaftsprojekten wächst der Wirkungskreis des Vereins durch Multiplikatoren in der Verbandsarbeit, Netzwerkkoordination, Moderation und Beratung. Wir moderieren **Netzwerke** aus inzwischen 40+ aktiven Gewerbetreibenden und sozialen Organisationen.

Wassertor e.V. verbindet ein bodenständiges Verständnis für die Bedürfnisse der Menschen und der Initiativen im Stadtteil mit fachlichen Ansprüchen und modernen Kooperationsansätzen.

Wassertor e.V. in Zahlen

3



**Quartiere: Wassertorplatz,
Moritzplatz, Mehringplatz**

2



Einrichtungen

3230



Besucher:innen im Monat

24



**Mitarbeitende und
Ehrenamtliche**

21



**Nutzergruppen und Vereine
in unseren Räumen**

Unsere Standorte



Im MGH finden Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsangebote für über 3000 Besucher:innen im Monat, für jedes Alter und auf unterschiedlichen Sprachen statt. Wir als Verein koordinieren das Gesamtangebot, das von uns und rund 20 lokalen Initiativen und Gruppen gestaltet wird.

Unser Anliegen ist es gemeinsam für die Bedarfe der Bewohnerschaft im Kiez zu Handeln und gemeinsame Lösungsansätze für Problemlagen zu entwickeln. Dafür gewinnen wir neue Angebote für das Haus, unterstützen bestehende Akteure in ihrer Arbeit und vernetzen sie miteinander.

Kerngedanke des MGHs ist es, den Bewohner:innen und Initiativen aus dem Wassertorgebiet nicht nur Räumlichkeiten für ihre Initiativen und Angebote zur Verfügung zu stellen, sondern vielmehr einen Ort der Selbstbestimmung zu geben.

WWW.MGH-WASSTOR.DE



bona peiser

SOZIO-KULTURELLE
PROJEKTRÄUME

Im Februar 2018 eröffneten wir in der sanierten ehemaligen Bona-Peiser-Bibliothek einen neuen Ort für sozio-kulturelle Projekte im Kiez. In der Bona Peiser – unweit vom Moritzplatz an der Oranienstraße, Teil des sozialen Wohnungsbaus Otto-Suhr-Siedlung, mittendrin zwischen Mitte und Kreuzberg – kommen Welten zusammen. Als Träger moderieren und gestalten wir gezielt das Zusammenkommen von Alt- und Neubewohner:innen zusammen mit sozialen und kulturellen Akteuren sowie engagierten Unternehmen. Die großflächigen und offenen Räume sind flexibel gestaltet für Kurse, Workshops und verschiedensten Veranstaltungen.

WWW.BONA-PEISER.DE

WIR STELLEN UNS DEN HERAUSFORDERUNGEN

Wir arbeiten in städtischen Gebieten mit vielfachen Herausforderungen und Potenzialen. Dabei nehmen wir – gemeinwesenorientiert – das (Zusammen-)leben aller Bewohner:innen in den Blick.

Der Wassertorplatz und der benachbarte Moritzplatz gehören zu den ärmsten Kiezen Berlins. Die hier lebenden Menschen sind oft mit multiplen Problemlagen konfrontiert, indem Armut in Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit, Analphabetismus, Gesundheitsproblemen und insgesamt fehlender Teilhabe steht.

- ▶ Soziale Isolation und Vereinsamung durch Armut
- ▶ Herausforderungen der Alltagsbewältigung
- ▶ Fehlende Perspektiven und Vorbilder
- ▶ Armuts- und migrationsbedingte psychische & physische Krankheiten
- ▶ Parallel lebende Gemeinschaften und fehlender Zusammenhalt

Wie wir wirken

Wassertor e.v.

- bedarfs- und wirkungsorientiert
- ein starkes diverses Team
- starkes Netzwerk und Partner
- finanzielle Ressourcen von Stiftungen, Unternehmen und öffentlichen Fördergeber*innen

INPUT

Projekträume Kreuzberg

- Konzeptionierung nachhaltiger Nachbarschafts- und Netzwerk Projekte
- Vernetzung sektorenübergreifender Akteure
- Räume für Nachbarschaftsinitiativen und sozialen Hilfen
- gemeinwesenorientierte Nachbarschaftsarbeit

OUTPUT

UNSERE VISION - LEBENSQUALITÄT UND TEILHABE

Unsere Vision für jede Nachbarschaft ist eine Gemeinschaft von **gegenseitiger Unterstützung** in der die Bewohner:innen ihr Leben **selbstbestimmt** und **gesund** gestalten können. Wir wollen eine Nachbarschaft, die Kindern und Jugendlichen Vorbilder **und Perspektiven** bietet und in der im Dialog aller Akteure **partizipative Stadtentwicklung** möglich ist.

Unterstützung, Partizipation & Empowerment

- gesunde Lebensweise
- Empowerment: Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und soziale Stärke
- Zugang zu sozialen Hilfen
- Selbstbestimmung und Beteiligung
- sektorenübergreifende Lösungsfindung

OUTCOME

Lebensqualität & Teilhabe

- eine Gemeinschaft von gegenseitiger Unterstützung
- selbstbestimmte Lebensgestaltung
- gesunde Lebensweisen
- Vorbilder und Perspektiven
- partizipative Stadtentwicklung

IMPACT

UNSER LÖSUNGSANSATZ

Entwickeln - Stärken - Umsetzen

Wir arbeiten bedarfsorientiert und wirkungsorientiert mit einem starken heterogenen Team und Partnern. Mit klaren Zielen nähern wir uns schrittweise unserer Vision.

- ▶ Förderung von Bewegung, gesunder Ernährung und Psychohygiene
- ▶ Empowerment von Kindern und Erwachsenen, die von Ausgrenzung bedroht sind
- ▶ Förderung von Toleranz und Verständnis
- ▶ Aktive Beteiligung von Bewohner:innen, Zivilgesellschaft und Gewerbe an Entwicklungsprozessen

Räume für Nachbarschaftsinitiativen & soziale Hilfen

- ▶ Unterstützt selbstorganisierte Initiativen und Partizipation
- ▶ Interessensvertretung gegenüber anderen Akteuren
- ▶ Akquise & Koordination von Angeboten

Gemeinwesenorientierte Nachbarschaftsarbeit

- ▶ Sprechstunden, Erstberatungen und Hilfen
- ▶ Zielgruppenspezifische Angebote wie Gesprächsrunden, Sport, Hausaufgabenhilfe
- ▶ Aufsuchende Arbeit in der Nachbarschaft
- ▶ Akquise & Koordination von Angeboten

wassertor
projektwerkstatt kreuzberg

Vernetzung sektorenübergreifender Akteure

- ▶ Komplexe Problemlagen in Zusammenarbeit aller Akteure angehen
- ▶ Austausch von Wissen & Solidarität fördern
- ▶ Netzwerke von Gewerbe, Zivilgesellschaft, Staat

Konzeptionierung nachhaltiger Nachbarschafts-, Kooperations- & Netzwerkprojekte

- ▶ Wir unterstützen Projekte von anderen Organisationen in der Entwicklung, Finanzierung, Evaluation und Skalierung

LEISTUNGEN & WIRKUNG 2022

Unsere Wirkungsbereiche sind in der Nachbarschaftsarbeit im Umkreis unserer Standorte in Berlin-Kreuzberg. Wir sind aktiv in der **Stadtteilarbeit**, bieten **Alltagshilfe und Orte für die Nachbarschaft** mit besonderen Angeboten für **Kinder und Jugendliche** und **Senior:innen** und bedarfsorientierten **Kiezprojekten**. Wir öffnen Räume für **Kultur & Begegnung** und setzen uns ein für ein respektvolles Zusammenleben. In unserem berlinweiten **Netzwerk beraten, moderieren und entwickeln** wir neue Projekte.

Gemeinschaft– Selbstbestimmung–Lebensqualität sind die Grundfeiler unserer Arbeit.



2022 war ein bewegendes Jahr. Mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukrainekrieges entstanden neue Herausforderungen, Bedarfe und auch Ideen und Chancen für die Nachbarschaften, Organisationen und Netzwerke mit denen wir arbeiten. Unsere Angebote für die Nachbarschaft haben wir schnell an die neuen Bedarfe und Lebenssituationen der Menschen angepasst.

Unsere Arbeit in der Beratung, Moderation und Entwicklung neuer Projekte mit sozialen Organisationen und Unternehmen berlinweit haben wir erweitert. So sind neue Wirkungsbereiche geöffnet, in denen wir unsere Expertisen für mehr Lebensqualität und Teilhabe einbringen können.



STADTTEILARBEIT

Stadtteilarbeit bedeutet zielgruppenübergreifende Soziale Arbeit im Stadtteil und ist der Leitfaden unserer verschiedenen Aktivitäten als Verein.

Unser Ziel ist eine nachhaltige und partizipative Entwicklung von Stadtteilen, deren Bewohner:innen von besonderen sozialen Problemlagen betroffen sind. In unserem Stadtteil Nordkreuzberg zwischen Wassertorplatz, Moritzplatz und Mehringplatz braucht es neue, lebensweltnahe Lösungen, um marginalisierten Menschen mehr Teilhabe und Lebensqualität zu ermöglichen.

Mit unseren Angeboten stellen wir Verbindungen zu Bewohner:innen her, die sonst schwer zu erreichen sind, und stärken soziale Initiativen, die Teilhabe und Lebensqualität für verschiedene Zielgruppen im Stadtteil fördern.

Einblicke in die Stadtteilarbeit 2022:

- » Unsere Sprechstunden und Beratungsangebote bei verschiedenen Problemen, insbesondere um Bürokratie, Vermittlung zu Behörden und spezifischen Angeboten (z.B. Schulden – oder Suchtberatung) haben wir mit neuen Formaten telefonisch und digital angeboten.
- » Besonders wichtig war die aufsuchende Arbeit in der Nachbarschaft, um isolierte bzw. sich ausgegrenzt führende Bewohner:innen einzubinden und ihre Bedarfe zu erfassen. [Senior:innen, Kinder & Jugendliche]
- » Wir haben unsere Angebote für Alltagshilfen, wie unsere Lebensmittelausgabe verstärkt. [Orte für die Nachbarschaft]
- » Wir haben durch mobile Stadtteilarbeit Angebote im öffentlichen Raum geschaffen und Nachbarschaftsgruppen zusammengeführt



ORTE FÜR DIE NACHBARSCHAFT & Alltagshilfen

Orte für die Nachbarschaft sind Freiräume für Selbstbestimmung und Gemeinschaft und auch erste Anlaufstellen bei Problemen. Dank dieser Orte können Nachbarschaften zu Gemeinschaften wachsen, die sich gegenseitig unterstützen und selbstbestimmt, partizipativ ihren Kiez gestalten. Nachbarschaftsgruppen und Initiativen füllen die Räume mit Leben und übernehmen Verantwortung dafür.

Einblicke in die Arbeit:

Mit sich verändernden Herausforderungen waren mehr Alltagshilfen gefragt. Wir haben unser Beratungsangebote aufrecht erhalten und die Versorgung mit Lebensmitteln und Alltagsgegenständen gestärkt.

Es war ein großer Wunsch nach Austausch, Begegnung und menschlichen Kontakt. In den warmen Monaten wurde der Nachbarschaftsgarten in unserem Mehrgenerationenhaus zu einem Ort der Begegnung und Raum für unsere Gruppenangebote. In Mitten der Hochbeete mit Gemüse und Pflanzen, die gemeinsam mit viel Hingabe gepflegt wurden.





Adem nimmt stapelweise Kisten voller Lebensmittel vom Bus der Berliner Tafel entgegen und stapelt sie auf einer Sackkarre. „Die Nachfrage ist riesig, wir können hier nie genug haben“, sagt er schnaufend. Adem leitet den Fairteiler im Mehrgenerationenhaus Wassertor (MGH). An fünf Tagen in der Woche verteilt er mit seinem ehrenamtlichen Helfer:innen Kalle und Emel Lebensmittelpenden vor dem MGH-Eingangstor an Bedürftige: Brot, das einen Tag zuvor zurückgelassen wurde, Käse, Wurst und Quark, deren Mindesthaltbarkeitsdatum bald abläuft, Gemüse und Obst.

Das Angebot öffnet um 13 Uhr. Schon bevor es losgeht, bilden die Leute eine lange Schlange – in Pandemiezeiten selbstverständlich mit Mindestabstand und Masken. Ob im Winter bei eisiger Kälte oder im Sommer bei großer Hitze – Adem und Norbert und Emel sorgen dafür, dass möglichst alle etwas abbekommen. Keiner soll mehr mitnehmen, als er wirklich braucht, keiner soll leer ausgehen. Den MGH Fairteiler gibt es schon lange, aber seit Corona hat die Anzahl der Besucher:innen, die ihn in Anspruch nehmen, stark zugenommen. Im Jahr 2022 werden monatlich 2.000 Lebensmittelpakete an Besucher:innen ausgegeben, die wir bei uns wie auch der Obdachloseneinrichtung Gitschiner 15 organisieren.

Damit das möglich ist, nehmen Adem, Emel und Norbert inzwischen nicht mehr nur dankend die Spenden von der Berliner Tafel entgegen, sondern auch von den umliegenden Supermärkten und Bäckereien. Auch Drogerieartikel, Bücher und sogar Kinderspielzeuge aus der Nachbarschaft finden immer öfter vor dem MGH-Eingang neue Besitzer.

Viele Besucher:innen kommen täglich zum Fairteiler. Diejenigen, die an dem Tag gut versorgt sind kommen trotzdem, auch wenn sie sich nur einen Apfel holen. Denn viele nutzen die Lebensmittelausgabe immer auch für einen kurzen Wortwechsel mit Adem und Emel. Nicht nur Geld und Lebensmittel sind seit Corona bei vielen knapp geworden, sondern auch die Kontakte zu Nachbar:innen und Freunden.



KIEZPROJEKTE

Wir wollen die Menschen erreichen, die sonst schwer erreichbar sind. Dafür sind wir im Kiez aktiv -auch außerhalb unserer Standorte. Mit diversen Projekten und Angeboten im öffentlichen Raum an wechselnden Orten.

Wir entwickeln Projekte basiert auf Bedarfsanalysen und mehrjährigen Erfahrungen in der Umsetzung von Nachbarschafts-, Kooperations- und Netzwerkprojekten. Diese Expertise teilen wir mit Organisationen und Initiativen, die selbst soziale Projekte im Kiez umsetzen wollen. Wir unterstützen die Projekte bei der Entwicklung, Finanzierung, Ansprache der Bewohner:innen, Skalierung, Evaluation und mit Räumen.



Rettet den Moritzpark!

Am 12.9. haben wir uns für den „Moritzpark“ – die Grünflächen an der Nordwestecke des Moritzplatzes (Oranienstraße/Stallschreiberstraße) – wie die Jahre zuvor stark gemacht. Die Erfolge der letzten Jahre – ein blühende Blumenwiese im Kreisel wie auch erstes Mobiliar im Moritzpark– setzen wir uns weiter für einen lebendigen Nachbarschaftspark und eine Aufzug für mobilitätseingeschränkte Menschen ein.

Damit dieser Wunsch Wirklichkeit werden kann, müssen Politik, Verwaltung und die Zivilgesellschaft zusammenarbeiten. Deshalb haben wir den Anfang gemacht: Wir räumten auf, gossen die Stadtbäume, setzten Pflanzen und markierten Wunschkfade: Die Grünflächen sollen wieder eine Chance haben, zu wachsen und zu gedeihen.

Danach und dabei luden wir Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung und alle interessierten Nachbar:innen ein, sich auf unserem roten Sofa über die Zukunft der Grünflächen auszutauschen und zu vernetzen, um den gesamten Moritzplatz lebenswerter zu machen.



KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Kinder und Jugendliche sind im Besonderen von Armut, fehlenden Zugängen zu gesellschaftlichen Ressourcen oder einer ungesunden Lebensweise betroffen. Wir setzen uns ein, damit Kinder und Jugendliche chancengleiche Zugänge haben, Vorbilder erleben und neue Perspektiven entwickeln, um selbstbestimmt in ihrem Leben wirksam zu werden.

Unser Ziel ist es, besonders die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die keinen Zugang zu anderen Unterstützungs- und Freizeitangeboten finden. Dabei ist die Zusammenarbeit mit Eltern ein besonderes Anliegen. Wir unterstützen Eltern bei Fragen rund um Erziehung und Familie.

Einblicke in unsere Kinder- und Jugendarbeit:

Dank der Lockerungen hinsichtlich der Corona-Pandemie konnten wir einige unserer Angebote wieder wie gewohnt durchführen. So hat beispielsweise die Hausaufgabenbetreuung einen Aufwind erfahren, sodass hier die Defizite der letzten Jahre gemeinsam angegangen werden konnten. Mit dem Erhalt unserer „Box“, einem Container im Garten, erhielten Kinder nach der Schule und Jugendliche in den Abendstunden einen ganz eigenen Raum für und sich, was zu mehr Platz und Erweiterung der Angebote führte. Nun haben die Kinder und Jugendlichen einen eigenen Rückzugsort, an dem sie kreativ sein, spielen oder chillen können. Neben den Angeboten für die Kinder und Jugendlichen konnten wir auch die Elternarbeit wieder vermehrt aufnehmen und mit dem Wegfall der Corona-Einschränkungen die Elterngespräche intensivieren und wieder häufiger gemeinsam in den Austausch gehen.

Wir waren da.

- ▶ Tägliche Hausaufgabenbetreuung für Grundschul Kinder. Ergebnis war: die Kinder haben konzentriert und strukturiert ihre Aufgaben erledigt und neue Motivation gewonnen. Die Eltern waren von der zusätzlichen Anforderung die schulischen Aufgaben zu erledigen entlastet.
- ▶ Bewegungsangebote im Garten, um die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu schulen
- ▶ Individuelle Begleitung von Kindern, die zuhause keinen Raum und Zeit für sich haben
- ▶ Gesunde Snacks am Nachmittag, die gemeinsam zubereitet und teilweise im Garten geerntet wurden



Wir haben bewegt.

Wir sind dort hingegangen, wo die Kinder sich aufhielten, haben für Abwechslung gesorgt und uns bewegt. Ob mit Fußballturnieren, Tec Ball oder Kinderyoga haben wir Bewegung, Austausch und auch Entspannung und Spaß in den Alltag der Kinder und Jugendlichen gebracht.



Wir haben Erlebnisse geschaffen.

In Kooperation mit anderen Organisationen wie Outreach gGmbH und Nestwärme e.V. haben wir besondere Erlebnisse für die Kinder und Jugendlichen geschaffen.

- ▶ Mit Kreuzberg Kickt haben wir Bolzplatzturniere für Jugendliche organisiert– 12 Teams mit 6 Spieler:innen waren es immer
- ▶ Unser Garten wurde von den Kindern und Nachbar:innen mit Gemüse und Pflanzen begrünt. Das Arbeiten im Garten hat den Kindern viel Abwechslung geboten. Mit sehr viel Interesse lernten die kleinen Besucher:innen neue Pflanzenarten kennen und bekamen durch das Gärtnern einen Zugang zur Natur und dem Thema der Nachhaltigkeit.
- ▶ Zu den Schulferien haben wir ein vielfältiges Programm mit Bewegungsangeboten und Ausflügen verwirklicht.





SENIOR:INNEN

Wir setzen uns dafür ein, dass Senior:innen in unserem Kiez gesund leben und gleichwertig in die Gemeinschaft eingebunden sind.

Vor allem für ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt oder von Armut betroffen sind, wollen wir Zugänge schaffen zu Bewegung, Kultur und Begegnung mit anderen. So stärken wir Lebensqualität und Teilhabe am sozialen Leben im Kiez.

Bei einer Nachbarschaftsbefragung gaben **57%** an, dass ihre soziale Kontakte nicht ausreichend sind. Gegen Einsamkeit hilft: gemeinsames Erleben, Zuhören, Reden, raus gehen. Nicht immer schafft man das alleine, aber sicherlich zusammen.

Wir glauben Zusammensein macht glücklich, gesund und das Leben schön.

Wir haben uns in 2022 einiges einfallen lassen, um für die Senior:innen in unserer Nachbarschaft da zu sein und ihnen zu zeigen: **Ihr seid nicht allein.**

- » Es gab das Interkulturelle Kochen in der Markthalle IX,
- » Für die Bewegung und Gesundheit wurden Stuhlyoga und Gymnastik gemacht
- » Bei warmem Wetter gab es ausgebuchte Senior:innenfahrten
- » Ja, und zu guter Letzt waren da noch unsere Weihnachtsbesuche, welche für viel Begeisterung sorgten und mehr als 50 Hausflure mit Gelächter erfüllten.



gitti & gerda

KREUZBERGER OMAS ON TOUR

Mit Ausflügen, Tanzvergnügen und Spaziergänge geben wir ein Stück Lebensqualität. Gemeinsame Erlebnisse helfen bei der Bekämpfung von Einsamkeit und wirken präventiv, dass Ältere länger gesund zuhause leben können.

Unsere wirksame Mittel gegen Einsamkeit: **reden, zuhören, ausgehen, Erlebnisse teilen, lachen.**



Gitti & Gerda–Kreuzberger Omas on tour startete 2021, um die bestehenden Senior:innenangebote in unseren Einrichtungen um Aktivitäten zu ergänzen. **Unterwegs sind wir mit:**

- Schwoof und Tanzveranstaltungen
- Ausflüge ins grüne Umland
- Kulturbesuchen wie Theater und Musik
- Digitale Sprechstunde
- 1:1 Spaziergängen

Wir erreichen auch diejenigen, die soziale Angebote für Ältere nicht kennen. Wir klopfen an Türen, verteilen Flyer und sprechen Jüngere auf ihre Eltern an. Alle Angebote sind barrierefrei zu erreichen und kostenlos.



KULTUR, BEGEGNUNG & DEMOKRATIE

Zusammenhalt, stabile Nachbarschaftsnetzwerke, Selbsthilfenetzwerke, Wertschätzung und Vielfalt sind unsere Ziele für den Kiez. Das erreichen wir indem wir Räume schaffen, in denen Begegnung möglich ist. Kultur, Kunst und Musik verbindet, braucht keine Sprache und bringt Menschen zusammen, die sonst vielleicht nicht zueinander gefunden hätten.

Mit Bedarfsanalysen und Beteiligung bilden wir Sozio-kulturelle Projekträume für alle Alt- und Neubewohner:innen im Kiez, soziale Einrichtungen und Unternehmen. In der Bona Peiser sind mehr als 15 Akteure vor Ort aktiv oder arbeiten mit uns zusammen.

Einblicke in die Arbeit:

Wegen des Ukraine-Kriegs legten wir einen verstärkten Fokus auf neu angekommene Geflüchtete und deren Bedarfe. So fand zum Beispiel an Sonntagnachmittagen ein wöchentlicher Kurs für ukrainische Jugendliche und junge Erwachsene statt, in dem mit Pen-&-Paper-Rollenspielen spielerisch Deutsch geübt und Migrationserfahrungen bearbeitet wurden (durchgeführt durch ukrainische Ehrenamtliche).

Weltweit Berlin, die Freiwilligenorganisation von Asyl in der Kirche, richtete im Sommer mehrere Deutsch-Anfängerkurse in unseren Räumen ein, die teils vor Ort, teils digital stattfanden.

Unser saisonales Open Air Café für und mit Nachbar:innen war auch im Sommer ein gutgeeignetes Format, um Themen, die Anwohner:innen bewegten, z.B. Lärmbelästigung, steigende Mieten und Energiepreise, auch aber Bewegungs- und Fitnessangebote, Sprachkurse und -cafés im Kiez aufzugreifen und zu besprechen.

Musikalische Angebote wie Karaoke-Abende, die sehr geprägt waren durch die Mischung von jungen geflüchteten Teilnehmer:innen mit verschiedenen Sprachhintergründen und älteren Besucher:innen und ein eritreischer Kulturtag mit Musik, Essen und Austausch zu Land und Leuten waren sehr beliebt und gut besucht.

An den wöchentlichen Kreativangebote für Nachbar:innen und andere Begegnungsangebote (z.B. Aktionen und Treffen der Omas gegen Rechts) wurde rege teilgenommen.

Das Eritreische Frauencafé und die Eritreische Gemeinschaft Berlin und Umgebung haben bei uns ihren Platz gefunden und beteiligen sich aktiv an Nachbarschaftsveranstaltungen.

Ab August probte das kurdisch-türkisch-deutschsprachige Asnan-Theater in unseren Räumen.

Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung

Wir arbeiten mit der Registerstelle von Friedrichshain-Kreuzberg zusammen und sind Registeranlaufstelle für die Meldung von rechtsextremistischen, rassistischen und diskriminierenden Vorfällen. Mit dem Diversitätsanspruch unserer Formate und Workshops treten wir gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung jeder Art entgegen; Demokratieförderung, Diskursfähigkeit, Nachbarschaftsdialog und Bürger:innenbeteiligung sind uns wichtige Anliegen.

Die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Kreuzberg hat in 2022 in den Räumen der Bona Peiser [Verweis-]Beratung zu allgemeiner Demokratieförderung, Antidiskriminierungsarbeit, Rassismus und Antisemitismus im Bezirk durchgeführt.

Das 2021 durch unseren Träger initiierte Schutzraumprojekt („Komm rein – Schutzräume für bedrohte Menschen in Kreuzberg“) konnte durch neue Finanzierungen und die Zusammenarbeit mit der Partnerschaft für Demokratie erweitert und auf andere Teile von Kreuzberg und Friedrichshain ausgeweitet werden, Beratung und Begleitung des Projekts fanden auch in diesem Jahr bei uns, zusätzlich aber auch beim Verband Interkultureller Arbeit (VIA) im Friedrichshain statt.

Ausblick

Bei Vorbereitung und Umsetzung unserer Angebote und Veranstaltungen hatten wir tatkräftige Hilfe von Ehrenamtlichen. Die Einbindung aktiver Freiwilliger ist unsere große Chance. Tatsächlich sind wir da besonders erfolgreich, wo durch unseren persönlichen Umgang mit den Menschen ein familiäres Miteinander entsteht; das betrifft sowohl die Akteure, die eigene Kurse, Beratungen und Veranstaltungen anbieten, als auch die Besucher:innen.

Für 2023 sehen wir besonderes Potenzial darin unsere Ansätze in andere Organisationen zu tragen. Wir wollen unseren Wirkungskreis vergrößern und weitere soziale Organisationen im Aufbau einer wirkungsorientierten und zielgruppenorientierten Gemeinwesenarbeit unterstützen.

Wir wollen unser Netzwerk erweitern auf Organisationen, die mit uns gemeinsam an einer nachhaltigen und innovativen Entwicklung im Kiez arbeiten wollen, die den Menschen und die Lebensqualität aller in den Fokus nimmt.



NETZWERKE

Wir sind der Überzeugung, dass komplexe Problemlagen nur durch die Zusammenarbeit vieler Partner angegangen werden können. In unserem innerstädtischen Umfeld ist die Beteiligung möglichst vieler Stakeholder-Gruppen notwendig, um Informationen und Wissen auszutauschen und Unterstützung zu vermitteln. Die Vernetzung von Gewerbe, gemeinnützigen Organisationen, Bewohner:innen, Politik und Verwaltung fördert Solidarität und lässt das Verständnis und das Bewusstsein für die Problemlagen anderer wachsen.



Das Kiez-Netzwerk Kreuzberg ist eine Plattform für gemeinwohlorientierte Kooperationen zwischen Gewerbetreibenden, Freiberufler:innen, sozialen Organisationen und Bildungseinrichtungen in Kreuzberg Nord und wurde Anfang 2016 von den Initiatoren Wassertor e.V., dem Paritätischen Berlin und idealo internet GmbH gegründet.

Wir haben das Ziel, die Lebens- und Aufenthaltsqualität für diejenigen, die hier wohnen, arbeiten, lernen oder zu Besuch kommen, zu erhöhen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Bewohnerschaft um den Wassertorplatz und den Moritzplatz.

Einblicke in die Arbeit:

Wir setzen auf persönliche Begegnung und organisieren zwei inhaltliche Netzwerktreffen im Jahr sowie Lunches im Kiez, Kiezspaziergänge und After-Work-Drinks. Alle können sich einbringen, je nach Ressourcen und Kapazität. Aus dieser Offenheit entstehen jedes Jahr mindestens fünf neue Kooperationen und mehrere gemeinsame Freiwilligentage und Veranstaltungen zwischen gewerblichen und sozialen Akteuren.

Das Netzwerk ist im Jahr 2022 stetig ausgebaut worden. Zum Jahresende waren 100 Kontakte im Verteiler, davon 55 Organisationen, die sich im Netzwerk aktiv beteiligt haben.

Als wichtigste Termine für den Austausch fanden Kiez-Netzwerk-Treffen in den Jahren statt. Zwischen den Treffen gab es sieben Lunches und einen Kiezzrundgang, die zum allgemeinen Austausch und Beziehungsaufbau dienten.



Das „Netzwerk Friedrich & Mehr“ hat das Ziel, das Gemeinwesen im Mehringkiez durch die Einbindung des Gewerbes im Quartier zu stärken. Jede Organisation, ob Unternehmen oder soziale Organisation kann beitragen: mit Ideen, Zeit, Finanzen oder Wissen. Denn erst, wenn verschiedene Perspektiven zusammenkommen und das Angebot auf den lokalen Bedarf reagiert, entstehen sinnvolle Projekte und Einsätze für die Nachbarschaft.

Ergebnisoffen bietet das Netzwerk eine Plattform für jede Art der gemeinwohlorientierten Kooperation, welche die sozialen Organisationen und die Bewohnerschaft stärkt.

Einblicke in die Arbeit:

Friedrich & Mehr wurde in 2020 ins Leben gerufen, um auch am Mehringplatz ein Kooperationsnetzwerk für gewerbliche und soziale Organisationen zu bieten. Es haben sich bereits 25 Organisationen dem Netzwerk angeschlossen und es gab großes Interesse gemeinsame Ideen für den Kiez zu entwickeln und kollektiv zu wirken.

Identität und gemeinsames Verständnis: Eine gemeinsame Identität wurde geschaffen und sich als Netzwerk im Kiez präsentiert. Im Rahmen gemeinsamer Aktionen und Feste, wie dem Straßenfest am 14.05.22, dem Sportnachmittag am 06.09.22 und dem Wintermuckel am 25.11.22 ergriffen einige Mitglieder des Netzwerks die Möglichkeit gemeinsam in Erscheinung und Aktion zu treten

Nachbarschaftsangebote: Die bereits 2021 gestartete Kooperation aus Gewerbetreibenden und Organisationen für die Aktion „Beweg deinen Kiez“ bleibt auch 2022 bestehen. Die Leihstationen für Anwohner:innen bestehen ununterbrochen.

Kooperationen: Einige Akteure des Netzwerks ergriffen 2022 die Möglichkeit der bilateralen Gespräche, aus welchen interessante und gewinnbringende Kooperationen geschaffen wurden, wie beispielsweise die Zusammenarbeit der ZLB mit dem Verein Outreach oder ein Angebot zur

„Wassertor e.V. ist für uns als Unternehmen der herausragende Kooperationspartner, um den Zusammenhalt in unserem gemeinsamen Kiez zu fördern.“

Henning, Geschäftsführer

CAMPUS Coach für den CAMPUS der Generationen Schöneberg

Im Schöneberger Norden entstehen Ideen, Konzepte und Räume für einen neuen Ankerpunkt im Kiez: der CAMPUS der Generationen. Das Großprojekt CAMPUS der Generationen hat zwei Bestandteile: den Neubau von zwei Gebäudekomplexen und eine generationsübergreifende Netzwerkarbeit zwischen sozialen Einrichtungen und Bürger:innen-Initiativen für ein ganzheitliches Angebot für die gesamte Nachbarschaft.

Der CAMPUS der Generationen soll Anlaufstelle und Netzwerkknoten im Kiez werden, wo sich Angebote der sozialen Einrichtungen im Kiez verbinden, bürgerschaftliches Engagement entsteht, sich Bewohner:innen, Gruppen und Initiativen aus dem Kiez verbinden. Die CAMPUS-Idee folgt den Grundsätzen von Inklusion, Sozialraumorientierung, lebenslangen Lernen, Partizipation, Empowerment und ressortübergreifendem Handeln.

Einblicke in die Arbeit:

Als CAMPUS Coach unterstützen wir die an der Verwirklichung des CAMPUS beteiligten Akteure in dem Aufbau einer wirkungsorientierten Konzeption und nachhaltigen trägerübergreifenden und generationenübergreifenden Zusammenarbeit.

Als Prozessbegleiterinnen, Moderatorinnen und Beraterinnen unterstützen wir dabei, dass die Vision des CAMPUS der Generationen schon in der Bauphase lebendig wird.

- Wir fördern sektorenübergreifende Ko-Kreation
- Wir fördern den Wissensaustausch zwischen den beteiligten Akteuren
- Wir begleiten Konzeptionsprozesse und Beteiligungsformate
- Wir initiieren eine starke Vernetzung
- Wir fördern einen inklusiven und wirkungsorientierten Blick

Umsetzung:

- ▶ Übersicht zu den Analysen, Dokumentationen, Akteuren und bisherigen Informationen zum Entwicklungsstand des CAMPUS der Generationen
- ▶ Bedarfs- und Stuserhebung durch bilaterale Vorgespräche mit allen beteiligten Organisationen und Projekten
- ▶ Vertiefung des Projektrahmens mit den verantwortlichen Fachverwaltungen
- ▶ Begleitung der Zwischenumsetzung der Träger
- ▶ Initiierung und Konzipierung des Netzwerk CAMPUS

WIRKUNGSANALYSE

Neben der Transparenz legen wir Wert auf die Qualitäts- und Wirkungsorientierung, um miteinander und mit anderen über unsere Arbeit in den Dialog zu kommen und uns stetig weiterzuentwickeln.

Wirkungsanalyse in der Nachbarschaftsarbeit

Bisher gibt es **wenige Ansätze** für systematische Wirkungsorientierung in der Nachbarschaftsarbeit. Wir haben Methoden der Wirkungsmonitoring und -evaluation dort entwickelt und erprobt worden sind, werden in der Zukunft die Ergebnisse in der standortübergreifenden Stadtteilarbeitssitzung analysiert werden und Erkenntnisse in die Entwicklung eines Prozesses für das MGH und andere Projekte fließen.

Einblicke in die Umsetzung und Erstellung von Wirkungsmonitoring- und evaluation:

Seit 2018 haben wir angefangen mehr Kapazitäten bereitzustellen und professionelle Begleitung für diesen Prozess in Anspruch zu nehmen. Der Organisationsentwicklungsprozess wird von der Socius Organisationsberatung gGmbH begleitet und von einem Steuerkreis geleitet, an dem jede:r aus dem Team teilnehmen kann. Dieser bestand in diesem Jahr aus sieben Mitarbeitenden.

Die Erarbeitung von Zielen und Indikatoren im Rahmen unserer Projekte haben die Herausforderungen der Messbarkeit unserer Arbeit aufgezeigt. Wiederum haben diese spannenden Gespräche zu einem stärkeren gemeinsamen Verständnis der Wirkung geführt. Auf diese Weise wollen wir einen systematischen Umgang mit der eigenen Wirkungsorientierung für interne und externe Zwecke sichern, die für unsere Art der Arbeit und Trägergröße passt.

Wir passen unsere Instrumente der Wirkungsorientierung und Qualitätsziele immer wieder an, um so ein zukunftsorientiertes, zu uns passendes Wirkungs- und Qualitätsmanagementsystem zu erhalten. aufgebaut und implementiert.

Das Team kann durch die Entwicklungsprozesse seit 2018 gut auf neue Herausforderungen in der Nachbarschaft eingehen und bestimmen, welche Aktivitäten für unsere Einrichtung und unsere Zielgruppen Priorität haben. Dementsprechend können wir auf Herausforderungen deutlich dynamischer als andere Organisationen in unserem Umfeld reagieren.

Unsere Expertise teilen unsere Geschäftsführerinnen als Dozentinnen der Paritätischen Akademie Berlin für das Seminar „Wirkungsorientierung Praxistag“ mit weiteren gemeinnützigen Organisationen.

ORGANISATIONSPROFIL

Allgemeine Angaben zur Organisation

| | |
|-------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name | Wassertor e.V. |
| Sitz der Organisation gemäß Satzung | Berlin |
| Gründung | 2008 |
| Rechtsform | Eingetragener Verein |
| Kontaktdaten | Wassertor e.V. |
| Adresse | Wassertorstr. 48 |
| Telefon | 10969 Berlin |
| Fax | Tel: 030-615 07 261 |
| E-Mail | info@wassertor.org |
| Website [URL] | www.wassertor.org |
| Link zur Satzung [URL] | www.wassertor.org/ueber-uns/transparenz/ |
| Registereintrag | Wassertor e.V. ist unter der Nummer VR 28337 B im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen. |
| Registergericht | |
| Registernummer | |
| Gemeinnützigkeit | Freistellungsbescheid für 2016 bis 2018 zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer vom 16.09.2020 |
| Datum des Feststellungsbescheids | |
| Ausstellendes Finanzamt | Finanzamt für Körperschaften I–Berlin |

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt und ist das höchste Gremium des Vereins. Sie wählt und entlastet den Vorstand, nimmt den Jahresbericht der Geschäftsführung und den Jahresabschluss entgegen und entscheidet über Satzungsänderungen.

Der Vorstand ist das höchste Organ des Vereins. Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Sie sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütungen oder Aufwandsentschädigungen.

Satzungsgemäßer Zweck des Vereins ist die Förderung

- » des generationsübergreifenden Austausches
- » der Kinder- und Jugendhilfe
- » der Völkerverständigung und des interkulturellen Austausches verschiedener Bevölkerungsgruppen zur Überwindung rassistischer, religiöser und sozialer Vorurteile
- » der Erziehung und Bildung
- » der Gleichberechtigung der Geschlechter
- » des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke.

Vorstand Wassertor e.V.

Eléonore Bekamenga

Vorstand, 1. Vorsitzende

Wolf-Dieter Janke

Vorstand, 2. Vorsitzender

Nicolay Borsetzky

Kassierer

Sandra Buchwald

Beisitzerin

Walid Khatib

Beisitzer

UNSER TEAM

Geschäftsführung und Einrichtungsleitung

Julia Lehmann

Geschäftsführung &
Leitung Mehrgenerationenhaus

Nicola Meyer

Geschäftsführung & Projektlei-
tung Kiez-Netzwerk Kreuzberg

Thomas Brockwitz

Stellv. Leitung Mehrgenerationenhaus

Irene Bleidt

Leitung Bona Peiser

Mitarbeitende

Aygül Mohammad

Empfang

Adem Esen

Lebensmittelausgabe

Stephan Pringal

Sozialberatung

Boussaina Trabelsi

Sozialberatung

Taghrid El-Issa

Senior:innenarbeit

Susann Hape

Seniori:nnenarbeit

Vicdan Avci

Senior:innenarbeit

Afifeh El-Awad

Gemeinwesenarbeit

Fatih Kanalici

Gemeinwesenarbeit

Giulia Toscani

Gemeinwesenarbeit

Bianca Köhnen

Netzwerkarbeit

Sabrina Haster

Öffentlichkeitsarbeit

Lena Wiese

Kinderbereich

Murat Akkas

Jugendbereich

Sirryna Kayed

Auszubildende Erzieherin

Susanna Da-Costa-Badu

Kreativ- und Gartenbereich

Emel Yarcan

Reinigung

Anja Hackius

Verwaltung

Frank Gertzmann

Verwaltung

Sibylle DÁpirile

Buchhaltung

„Ich arbeite sehr gerne mit unserem Team: Wir helfen einander, haben Vertrauen in unsere Zusammenarbeit und verstehen uns meistens – es ist eben fast wie in einer Familie.“

Adem, seit 2010 bei Wassertor e.V.

PARTNER UND NETZWERKE

Wir pflegen Netzwerke mit staatlichen Akteuren, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, sozialen Einrichtungen und Projekten, insbesondere in Kreuzberg, aber auch darüber hinaus.

Verbandsmitgliedschaften

Wir sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und Fachverband für sozial-kulturelle Arbeit. Unsere Geschäftsführung Julia Lehmann vertritt Wassertor als Vorstandsmitglied im Landesfachverband für sozial-kulturelle Arbeit.



Zuwendungsgeber 2022

- » Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
- » Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus)
- » DPW/Deutsche Klassenlotterie
- » NHU e.V. (allg. unabhängige Sozialberatung)
- » SenIAS (Stadtteilzentrenförderung über EFRE)
- » SenStadt (Nachbarschafts- und Netzwerkprojete über Soziale Stadt)

Größter Spender

- » Stiftung Kinder in Not (Kinderbereich)

FINANZIELLE SITUATION & PLANUNG

Unser Fundraising-Konzept sieht vor, dass wir bis 2023

- neue Spender und Unternehmenskooperationen akquirieren, um den Anteil der Privat- und Unternehmensspenden auf 20% zu erhöhen
- einen höheren Gemeinkostenanteil in unseren bestehenden Projekten auf durchschnittlich 10 % verhandeln
- neue Projekte mit einem Gemeinkostenanteil von mehr als 10% beantragen
- die Bona Peiser als Demokratieförderungsprojekt positionieren, um Anträge in dem Bereich für die Projektleitung ab 2023 zu ermöglichen

Um diese Ziele zu erreichen haben wir uns zunächst darauf fokussiert, den öffentlichen Auftritt des Vereins zu professionalisieren. Mit der Zielgruppe der Unternehmer:innen, Privatspender:innen und Kooperationspartner im Blick haben wir unser Öffentlichkeitsmaterial inhaltlich und gestalterisch umgestellt. Wir haben einen Kreis von beratenden externen Personen etabliert, der Feedback zu unserem Material gibt.

Als zweite Phase haben wir unsere Spendeninformationen und alle relevante Unternehmenskontakte zentral erfasst. So konnten wir zielgruppenspezifische Spendenkampagnen starten.

Unsere Expertise im Aufbau einer stabilen Finanzierungsstruktur teilen unsere Geschäftsführerinnen als Dozentinnen der Paritätischen Akademie Berlin für das Seminar „Finanzierung praktisch“ mit weiteren gemeinnützigen Organisationen.

Einnahmen & Ausgaben 2021

Kassenstand zum 01.01.2021

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Anfangsbestand Kontos | 198.675,83 € |
| Anfangsbestand Kasse | 649,23 € |
| Anfangsbestand Mitgliedsbeiträge | 117,97 € |
| Endbestand Gesamt | 199.443,03 € |

Einnahmen 2021

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| Öffentliche Gelder/Zuwendungen | 721.334,54 € |
| Spenden | 239.579,40 € |
| Sonstige Einnahmen | 2.106,78 € |
| Gesamt | 963.020,72 € |

Ausgaben 2021

| | |
|----------------|---------------------|
| Personalkosten | 670.680,05 € |
| Sachkosten | 124.345,78 € |
| Gesamt | 795.025,83 € |

Endbestand zum 31.12.2021

| | |
|------------------------------|---------------------|
| Endbestand Kontos | 366.484,49 € |
| Endbestand Kasse | 835,46 € |
| Endbestand Mitgliedsbeiträge | 117,97 € |
| Endbestand Gesamt | 367.437,92 € |

Einnahmen & Ausgaben 2022

Kassenstand zum 01.01.2022

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Anfangsbestand Kontos | 366.484,49 € |
| Anfangsbestand Kasse | 835,46 € |
| Anfangsbestand Mitgliedsbeiträge | 117,97 € |
| Endbestand Gesamt | 367.437,92 € |

Einnahmen 2022

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| Öffentliche Gelder/Zuwendungen | 772.491,20 € |
| Spenden | 80.919,27 € |
| Sonstige Einnahmen | 39.921,11 € |
| Gesamt | 893.331,58 € |

Ausgaben 2022

| | |
|----------------|---------------------|
| Personalkosten | 732.596,27 € |
| Sachkosten | 200.058,83 € |
| Gesamt | 969.800,34 € |

Endbestand zum 31.12.2022

| | |
|------------------------------|---------------------|
| Endbestand Kontos | 290.719,72 € |
| Endbestand Kasse | 131,47 € |
| Endbestand Mitgliedsbeiträge | 117,97 € |
| Endbestand Gesamt | 290.969,16 € |

SEI DABEI! - WERDE FÖRDERMITGLIED

Wir setzen uns dafür ein, dass die Nachbarschaft eine Gemeinschaft von gegenseitiger Unterstützung ist, in der die Bewohner:innen ihr Leben selbstbestimmt und gesund gestalten können. Mit unseren Projekten tragen wir dazu bei, dass unsere Nachbarschaft Kindern und Jugendlichen Vorbilder und Perspektiven bietet und im Dialog aller Akteure partizipative Stadtentwicklung möglich ist.

Starke Gemeinschaften, hohe Lebensqualität und innovative Stadtvisionen entstehen dann, wenn Wir alle zusammen wirken.

Sind Sie dabei?

Werden Sie Teil der Wassertor e.V. Gemeinschaft und unterstützen Sie uns als Fördermitglied!

Spendenkonto

Kontoinhaber: Wassertor e.V.
IBAN: DE18430609671105169800
BIC: GENODEM1GLS

Mit einer regelmäßigen Spende können wir Angebote sichern, die sonst nicht finanziert sind.